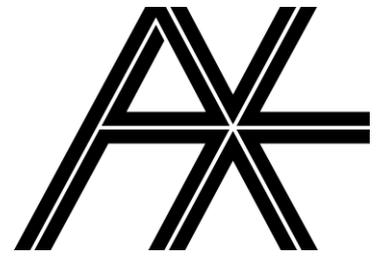


Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz  
5001 Aarau

kunsthhaus@ag.ch  
aargauerkunsthhaus.ch  
+41 62 835 23 30



## Eine der erfolgreichsten Ausstellungen des Aargauer Kunsthauses: Augusto Giacometti. Freiheit | Auftrag 27.1.-20.5.2024

Medienmitteilung

Aarau, Mai 2024

**Seit Ende Januar konnte das Publikum im Aargauer Kunsthaus in die farbenprächtigen Bildwelten von Augusto Giacometti (1877-1947) eintauchen: Die umfassende Ausstellung zeigte sein Schaffen als Gesamtwerk - bis hin zur Wand- und Glasmalerei - und konnte zahlreiche selten oder nie gezeigte Arbeiten erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. Das Aargauer Kunsthaus und das co-kuratierende Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) freuen sich ausserordentlich über das grosse Interesse, das diesem Wegbereiter der Moderne in der Schweiz entgegengebracht wurde.**

Augusto Giacometti, Angehöriger der berühmten Malerdynastie aus dem Bergeller Bergdorf Stampa, gilt als eine zentrale Figur in der Entwicklung der modernen Schweizer Kunst zwischen Jugendstil, Symbolismus und Abstraktion. Während rund vier Monaten wurden ausgewählte Werke des Künstlers im gesamten Erdgeschoss des Aargauer Kunsthauses präsentiert. Die Ausstellung wurde zum Publikumserfolg, die sogar die gefragte Ausstellung *Blumen für die Kunst* für einmal in den Schatten stellte. 23 637 Personen besuchten das Aargauer Kunsthaus während *Augusto Giacometti. Freiheit | Auftrag*. Damit gehört die Ausstellung zum Kreis der besucherstärksten Präsentationen des Kunsthauses, wie etwa *Wolkenbilder* (2005, gegen 25 000), *Swiss Pop Art* (2017, gegen 25 000) und die bisher bestbesuchte Ausstellung zu Sophie Taeuber-Arp (2014, 37 000).

Die Ausstellung machte Augusto Giacometti mit seinem vielgestaltigen Leben und Schaffen in einer gleichwertigen Gegenüberstellung von freien Arbeiten und Auftragswerken greifbar. Während Giacometti für seinen beispiellos freien Umgang mit der Farbe hinreichend gewürdigt wurde, standen seine Glas- und Wandmalereien oder seine beeindruckende Produktion an Blumenbildern bisher weniger im Fokus. Die Ausstellung schloss diese Lücke und beleuchtete in einem reichhaltigen Rahmenprogramm auch Fragen der künstlerischen Autonomie im Zeichen der vielen Aufträge, die der Künstler erhielt, seiner Rolle als Kulturpolitiker und seines ausgedehnten Netzwerkes.

Schlüsselwerke aus allen Schaffensphasen veranschaulichten Giacomettis experimentelle, die Gattungsgrenzen überschreitende Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Malerei sowie die Besonderheiten seiner Arbeitsweisen und Techniken. Intensiv beschäftigt hat sich

der Künstler mit der Leuchtkraft der Farbe, die sowohl in seinen freien Arbeiten als auch in seinen Auftragswerken zur Geltung kommt. Erstmals öffentlich zu sehen war sein umfangreicher Zyklus *Das Leben auf dem Lande* (1920), bestehend aus vierzig Glasgemälden, die ursprünglich die Villa Bloch-Hilb in Zürich schmückten. Die Ausstellung versammelte auch Entwürfe zu seinen Mosaiken und Wandmalereien, darunter Vorzeichnungen seiner monumentalsten Arbeit – der *Blüemlihalle* – im Eingang des Zürcher Amtshauses I. Die Ausmalung galt als eines der grössten und bedeutendsten Kunstwerke Giacomettis in der Stadt Zürich und konnte in der Ausstellung dank einer VR Brille erlebt werden.

Die Ausstellung widmet den farbenprächtigen Blumenstillleben als wichtiges Experimentierfeld Giacomettis einen eigenen Raum, der auf grosse Resonanz beim Publikum stiess. In über 220 Blumenmotiven – gut einem Drittel seines Gesamtwerks – demonstrierte Giacometti seine malerische Raffinesse, die weitgehend ohne lineare Zeichnung und Kontur auskommt.

Mit *Augusto Giacometti. Freiheit | Auftrag* machte das Aargauer Kunsthaus kunstwissenschaftliche Erkenntnisse – etwa anhand von Fallbeispielen aus dem kunsttechnologischen Labor des SIK-ISEA – einem breiteren Publikum auf anschauliche Art und Weise zugänglich. Im Zusammenspiel von Originalen, Archivadokumenten und konservatorischen Untersuchungen wurden aktuelle Forschungsergebnisse präsentiert und neue Akzente in der Rezeption des Künstlers gesetzt.

Sechs szenografische Vermittlungsinselfen in den Ausstellungsräumen luden die Besuchenden dazu ein, interaktiv zu agieren und spielerisch einzelne Exponate oder die künstlerische Methode Giacomettis mit verschiedenen Sinnen zu erkunden.

Durch die Verbindung von Forschungsarbeit, musealer Präsentation und integrierter Vermittlung wurde Augusto Giacometti sowohl als relevante historische Position der Schweizer Kunst wissenschaftlich gewürdigt als auch durch diesen niederschweligen Zugang einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

*Augusto Giacometti. Freiheit | Auftrag* entstand in enger Zusammenarbeit zwischen dem Aargauer Kunsthaus und dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA).

#### Kuration

Dr. Katharina Ammann, Direktorin, Aargauer Kunsthaus  
Michael Egli, Co-Projektleiter und Autor Werkkatalog Augusto Giacometti, SIK-ISEA  
Denise Frey, Autorin Werkkatalog Augusto Giacometti, SIK-ISEA

#### Publikation

Der vom SIK-ISEA im November 2023 publizierte Werkkatalog gilt als neues Standardwerk zu Augusto Giacomettis Schaffen. Begleitend zur Ausstellung veröffentlichte das Aargauer Kunsthaus einen Ausstellungsführer, der in die thematisch ausgerichteten Räume einführte. Im Sinne eines inklusiven Ansatzes begann jeder Text mit einer Zusammenfassung in Einfacher Sprache.

## Medienecho (Auswahl)

Aujourd'hui, l'Aargauer Kunsthaus propose une rétrospective de taille sur Augusto Giacometti, bien plus importante que celle du Kunstmuseum de Bern il y a dix ans. C'est un événement attendu pour la Suisse et pas seulement pour elle: pour toutes les personnes que la modernité des beaux-arts intéresse au premier chef. L'accorachage montre toutes les facettes de son oeuvre, et là est l'essentiel.

28.3.2024, Echo Magazine, Thibaut Kaeser

Die publikumsnahe Vermittlung wissenschaftlicher kunsthistorischer Arbeit hat Vorbildcharakter vor allem darum, weil sie die Besucher auf lebendige Art und Weise in die Welt des Kunstmuseums einbindet und sie so dafür begeistern kann.

März 2024, Ensuite, Nana Pernod

Dass manche der späteren Gemälde vergleichsweise banal oder allzu dekorativ wirken, nimmt man in der sorgsam bestückten, durch viele Dokumente bereicherten Schau in Kauf, denn auch das gehört zu Giacometti. Schön aber, wie in Aarau der ganze Künstler im Zentrum steht, neben dem freien auch der Auftragskünstler – mit realisierten und nicht realisierten Wandarbeiten, besonders jedoch mit Glasmalerei vor allem für sakrale Bauten.

11.4.2024, Weltwoche, Angelika Maass

Zu der zwischen 1923 und 1926 von Giacometti zusammen mit Gehilfen ausgemalten "Blüemlihalle" zeigt die Ausstellung zwar nur Skizzen. Mithilfe von Augmented Reality und entsprechender Brille lässt sich das Interieur hier allerdings in digitaler Rekonstruktion dreidimensional erleben.

30.1.2024. Badische Zeitung, Annette Mahro

## Stimmen aus dem Publikum

Eine tolle Neuentdeckung

Viola Amherd, Bundespräsidentin

Ein sehr ausgiebiger und angeregter Austausch, bei dem wir viel Neues zu Bildern und Familie erfahren haben.

Anna Giacometti (Nationalrätin)

Tolle Ausstellung, bringt Giacometti sehr nahe ins Herz der Zuschauer! Vielen Dank.

Le

Splendida la mostra d'Augusto Giacometti ... l'artista dei colori!

Liane et Nando ... de Stampa a Aarau

Die Giacometti-Ausstellung ist fabelhaft! Herzlichen Dank

Bryan E.

Merci pour cette magnifique exposition. Belle découverte de l'oeuvre de Augusto Giacometti. Il n'a rien à envier à ses illustres cousins!

Anonym